Bemerkungen

o = oberes System; u = unteres System; $T = Takt(e); Zz = Z\ddot{a}hlzeit$

Autographes Fragment. Berlin,

Quellen

A_{Fr}

Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven Landsberg 7, Bl. 25r. Kein Titel. Beethoven notierte nur T 1 und 2 von Satz I. Es handelt sich um den abgebrochenen Beginn einer beabsichtigten Reinschrift der Sonate. OA Originalausgabe. Wien, Hoffmeister, ohne Verlags- und Plattennummer, erschienen im Herbst 1799, annonciert am 18. Dezember als "Die Presse verlassen" (Wiener Zeitung). Titel: Grande Sonate pathétique | Pour le Clavecin ou Piano-Forte | Composée et dediée | À Son Altesse Monseigneur le Prince | CHAR-LES DE LICHNOWSKY | par | Louis Van Beethoven | Oeuvre 13. / À Vienne chez Hoffmeister. Verwendete Exemplare: Wien, Osterreichische Nationalbibliothek. Sammlung Hoboken, Signatur S.H. Beethoven 56; München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 4 Mus.pr. 9056.

Zu vorhandenen Skizzen vgl. Ludwig van Beethoven. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis, hrsg. von Kurt Dorfmüller/Norbert Gertsch/Julia Ronge, Bd. 1, München, 2014, S. 67 f.

Zur Edition

Hauptquelle unserer Edition ist die Originalausgabe (OA). Das autographe Fragment (A_{FR}) wurde hinzugezogen, liefert aber keine weiteren Erkenntnisse hinsichtlich des edierten Textes.

Im Einzelnen gelten folgende Editionsrichtlinien: Auf eine Angleichung von Artikulation und Dynamik an Parallelstellen verzichten wir im Allgemei-

nen. Wir gleichen nur dort an, wo unterschiedliche Notierung zweifelsfrei auf Unachtsamkeit zurückgeht. Vorzeichen, die zweifelsfrei zu notieren sind, werden stillschweigend hinzugefügt und Warnvorzeichen behutsam und stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte überflüssige Warnvorzeichen dagegen werden stillschweigend weggelassen. Beethoven vergisst häufig, bei Tonwiederholungen nach Taktstrich notwendige Vorzeichen erneut zu setzen. Wir ergänzen bei eindeutigem Sachverhalt stillschweigend. Offensichtlich aus Platzgründen vorgenommene Schlüsselwechsel werden nicht übernommen. Zur Darstellung des Staccato verwenden wir einheitlich den Tropfen ! . Lässt allerdings der Wechsel zwischen Punkt und Strich in den Quellen eine gewisse Systematik oder generelle Absicht vermuten so stellen wir diese Unterscheidung auch in unserer Edition dar. Bei Doppelschlagzeichen berücksichtigen wir, dass heutzutage Vorzeichen für die obere Nebennote des Doppelschlags über und für die untere Nebennote unter dem Zeichen notiert werden. Offensichtlich fehlende Haltebögen bei Akkorden werden stillschweigend ergänzt. In OA werden Arpeggios mit einer diagonalen Linie durch den Akkord angezeigt. Wir ändern dies zur modernen Notation. Nach Meinung der Herausgeber notwendige, in den Quellen nicht vorhandene Zeichen sind in runden Klammern ergänzt.

Sämtliche folgenden Einzelbemerkungen beziehen sich auf die Hauptquelle OA, sofern nicht anders angegeben.

Einzelbemerkungen

I Grave - Allegro di molto e con brio

- 5 o: Bogen $g^1/g^2-f^1/f^2$ beginnt irrtümlich eine Oktave früher.
- 9 o: 2. Oktave f²/f³ statt . Dies würde die folgende Gruppe zu einer Sextole machen. Wir vermuten hier einen Stichfehler und ändern zu . .
 1. Legatobogen endet irrtümlich eine Note früher. Portato nur bei 1. und 2. h² und den folgenden zwei f². Die gesamte Gruppe ist aber sicher so gemeint wie in unserer Edition wiedergegeben.

- 11: Obwohl es als gerechtfertigt angenommen werden könnte, dass die Einleitung ebenfalls wiederholt wird, weil an entscheidenden Momenten im Satz dieses Material genutzt wird – am Beginn der Durchführung und in der Coda –, ist die Quelle hier eindeutig. Beethoven entschied sich vermutlich aus übergreifenden Gründen der Balance gegen die Wiederholung der Einleitung.
- 27 f. o: **rf** statt **sf**, höchstwahrscheinlich Stichfehler. Beethoven bevorzugt die Abkürzung **rinf**. statt **rf** und bezieht sie normalerweise auf längere Phrasen statt nur einer Note.
- 36 o: Irrtümlich es^2/c^3 statt fis^2/c^3 ; siehe etwa T 40 f. und 44 f.
- 99 o: Staccato bei c^3 . Vermutlich nur eine Unachtsamkeit des Stechers, der das Staccato aus den vorangehenden Takten fortsetzt; siehe alle anderen Stellen
- 159: Es ist möglich, dass hier ein *decresc*. fehlt, da sonst das *cresc*. aus T 149 weiter gelten würde und T 163 als *subito* **p** zu lesen wäre.
- 223 f., 231 f., 239 f.: A statt A; siehe jedoch T 53 f., 61 f., 69 f.
- 237 o: Staccato bei 1. Note höchstwahrscheinlich ein Fehler; siehe alle anderen Stellen.
- 297 f. u: Bogen beginnt erst einen Akkord später; siehe jedoch das obere System.

II Adagio cantabile

- 12 f. o: In T 12 oberer Bogen von 1. bis 2. Note, in T 13 nach Zeilenwechsel Bogen nach links offen; wir gleichen an T 4 f. an.
- 62 f. o: Oberer Bogen endet irrtümlich eine Note früher.
- 72 o: ≯ statt ≯; siehe jedoch T 70 f.

III Rondo. Allegro

- 13, 15, 20, 85 f., 150 o: Bögen enden irrtümlich eine Note früher.
- 43: \boldsymbol{p} nach der Note am Taktwechsel; sicher gemeint wie wiedergegeben.
- 159, 163 o: Bogen in T 163 über dem System muss zu Alt gehören. In T 159 ein ähnlicher Bogen, aber zusätzlich auch ein Bogen zur Alt-Stimme. Dieser Bogen wurde in T 159 vermutlich

als Korrektur ergänzt, der Stecher vergaß jedoch, den Bogen über dem System anschließend zu tilgen.

172 f. o: Bogen in T 172 rechts offen vor Seitenwechsel, in T 173 dann von 1. Note; wir gleichen an T 2 f. an.

200 o: Letzte Gruppe irrtümlich als \$\int\$ statt \$\int\$ notiert.

203 f., 205 f. o: Bogen in beiden Fällen rechts offen. Wir vermuten, er ist bis zur 1. Note des nächsten Taktes intendiert.

München und London, Herbst 2018 Norbert Gertsch · Murray Perahia

Comments

u = upper staff; l = lower staff;M = measure(s)

Sources

 $A_{Fr} \qquad \text{Autograph fragment. Berlin,} \\ \text{Staatsbibliothek zu Berlin} \cdot \text{Preu-} \\ \text{Bischer Kulturbesitz, shelfmark} \\ \text{Mus. ms. autogr. Beethoven Landsberg 7, Bl. 25r. No title. Beethoven only wrote M 1 and 2 of the 1^{st} movement. This seems to be an intended but soon abandoned fair copy.}$

OE Original edition. Vienna, Hoffmeister, without publisher's or plate number, published in autumn 1799, advertised on 18 December 1799 as having left the printing press (Wiener Zeitung). Title: Grande Sonate pathétique Pour le Clavecin ou Piano-Forte Composée et dediée | À Son Altesse Monseigneur le Prince | CHAR-LES DE LICHNOWSKY | par | Louis Van Beethoven | Oeuvre 13. / À Vienne chez Hoffmeister. Copies consulted: Vienna, Österreichische Nationalbibliothek. Hoboken collection, shelfmark

S.H. Beethoven 56; Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 4 Mus.pr. 9056.

Regarding extant sketches see *Ludwig* van Beethoven. Thematisch-bibliographisches Werkverzeichnis, ed. by Kurt Dorfmüller/Norbert Gertsch/Julia Ronge, vol. 1, Munich, 2014, pp. 67 f.

About this edition

The primary source for our edition is the original edition (OE). The autograph fragment $(A_{\rm Fr})$ was consulted but contains no further findings of any relevance for our edition.

The following detailed editorial principles apply: We have generally refrained from standardising dynamics and articulation in parallel passages. We only standardise where a difference in notation is obviously solely due to carelessness. Accidentals that should obviously be present have been supplied without comment. Cautionary accidentals have been judiciously and silently added. Conversely, superfluous cautionary signs in the source have been removed, without separate comment. Beethoven frequently forgot to place a necessary accidental on a repeated note after a bar line. We add these without comment where they are clearly required. Changes in clef obviously occasioned in the sources due to considerations of space have not been adopted. Concerning the staccato signs, we uniformly use the teardrop sign!. However, whenever the change between dot and dash in the sources led us to believe that there was a certain system or general intention, we have also reproduced this differentiation in our edition. With turns we take into account the fact that today accidentals are printed above the turn for the 1st note of the turn and below for the suffix. With chords, ties are tacitly added where necessary. In OE arpeggios are indicated by a diagonal line through the chord. We change this to modern notation. Parentheses indicate signs missing from the sources but deemed necessary by the editors.

The following *Individual comments* refer to readings in OE unless otherwise specified.

Individual comments

I Grave - Allegro di molto e con brio

- 5 u: Slur $g^1/g^2-f^1/f^2$ starts an octave earlier by mistake.
- 9 u: 2^{nd} octave f^2/f^3 is \bullet instead of \bullet , which would make the following group a sextuplet. We believe this to be an engraver's error and amend to \bullet . 1^{st} legato slur ends one note early by mistake. Portato is only given with 1^{st} and 2^{nd} b^2 and with following two f^2 . The whole group is, however, undoubtedly intended to be notated as in our edition.
- 11: While it could be justified that the introduction might also be repeated because at crucial moments in the piece the material from it is being used at the beginning of the development section and in the coda the source is unambiguous at this point and probably for reasons of overall balance, Beethoven decided against having the introduction repeated.
- 27 f. u: **rf** instead of **sf**, most likely an engraver's error. Beethoven prefers the abbreviation **rinf**. to **rf** and normally uses it with longer phrases instead of just one note.
- 36 u: e^{b^2/c^3} instead of $f_{\#}^{\#2}/c^3$, most likely a mistake; see for example M 40 f. and 44 f.
- 99 u: Staccato on c^3 . Probably just an oversight of the engraver, continuing the staccato from the measures before; see all other instances.
- 159: It is possible that a *decresc*. is missing here as otherwise the *cresc*. from M 149 would continue, with a *subito* **p** in M 163.
- 223 f., 231 f., 239 f.: Instead of S; see, however, M 53 f., 61 f., 69 f.
- 237 u: Staccato on 1st note most likely an error; see all other instances.
- 297 f. l: Slur only starts a chord later; see the upper staff, however.

II Adagio cantabile

- 12 f. u: In M 12 there is a slur from $1^{\rm st}$ to $2^{\rm nd}$ note in top voice, in M 13 the slur is open to the left after the change of system; we amend to match M 4 f.
- 62 f. u: Slur for top voice ends one note earlier by mistake.

72 u: ∫ instead of ⊅; see M 70 f., however

III Rondo. Allegro

- 13, 15, 20, 85 f., 150 u: Slurs end one note earlier by mistake.
- 43: \boldsymbol{p} after note, so at change of measure; certainly intended as given here.
- 159, 163 u: In M 163 the slur above the staff must belong to the alto voice. In
- M 159 there is the same kind of slur but also another slur with the alto voice. Most likely, in M 159 the slur with the alto voice was added as a correction but the engraver forgot to delete the one above the staff.
- 172 f. u: In M 172 the slur is open to the right before the page turn, in M 173 it is from $1^{\rm st}$ note; we amend to match M 2 f.
- 200 u: Last group erroneously notated as \mathbb{R} instead of \mathbb{R} .
- 203 f., 205 f. u: In both cases the slur is open to the right and we believe it to be meant as extending to the 1st note of the next measure.

Munich and London, autumn 2018 Norbert Gertsch · Murray Perahia